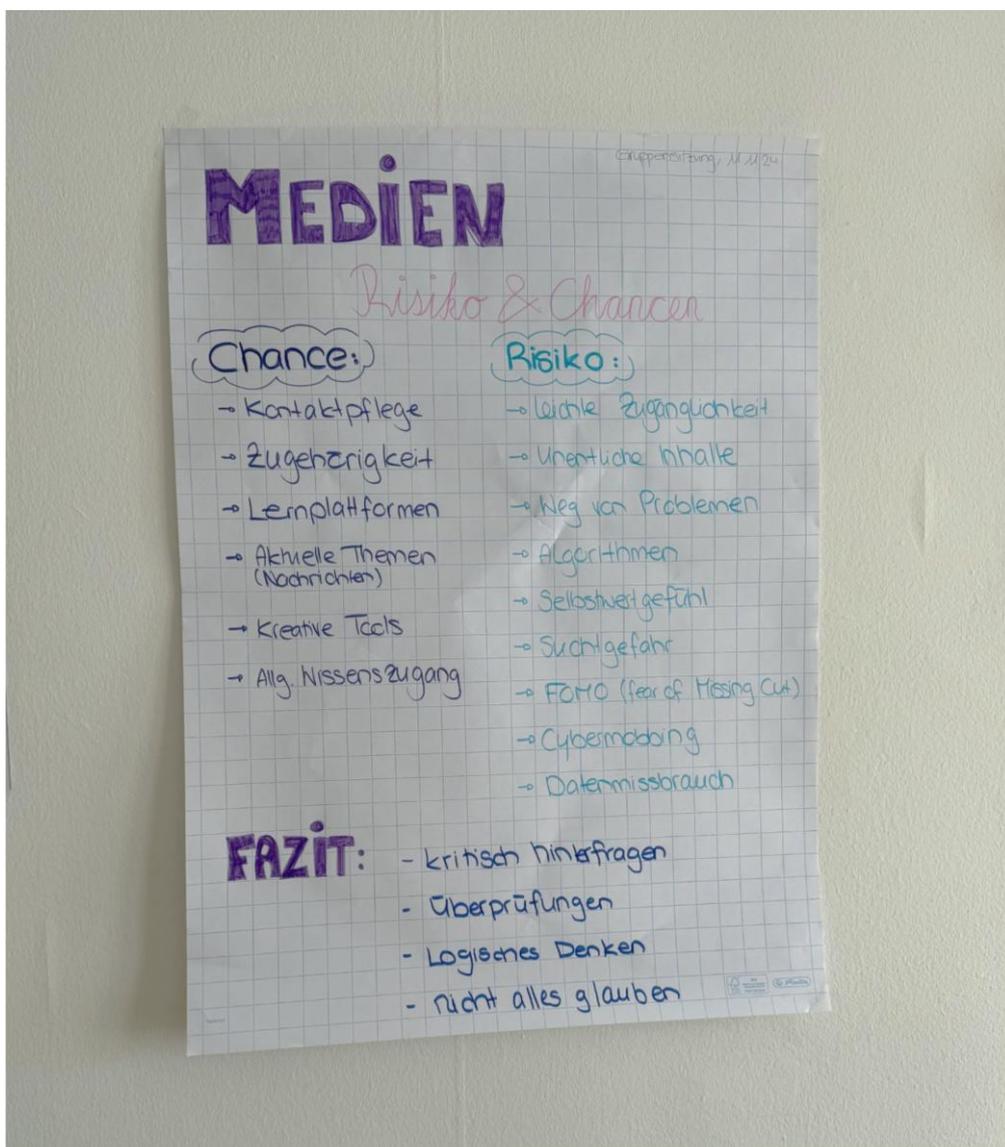




Jahresbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

Individuelle Behandlung gegenüber Gemeinschaft	3
Carol Hofer-Oechsle, Präsidentin Stiftung Jugend und Wohnen	
Organisations-Entwicklungs-Prozesse und Digitalisierung	4
Roland Gsell, Gesamtleitung Jugendwohngruppen Limmattal (JWGL)	
Erfahrungsbericht aus dem Begleiteten Wohnen Dietikon	5
Ein paar Fragen an Drago Juric	6
Drago geht nach 26 Dienstjahren Angebotsleitung in Schlieren in Rente	
Michael Just	6
Michael übernimmt die Leitung vom Betreuten Wohnen	
Organisationsentwicklung	7
Jahresrechnung	8
Viele Zahlen, Zahlen, Zahlen....	
Personal	8
Personelles - unser Team	
Spenden	9
Dank an unsere Unterstützer	

Individuelle Behandlung gegenüber Gemeinschaft

Und wieder sitze ich an meinem Schreibtisch: Meine Seite für den Jahresbericht ist fällig! Und wie schon die letzten 12 Jahre braucht es eine Initialzündung, einen Gedanken, den man "weilerspinnen" kann, bis die Zeilen aus den Fingern fließen.

Vieles hat sich im letzten Jahr abgezeichnet, sowohl im kleinen Rahmen als auch geopolitisch. Mit den letzteren haben wir uns nun drastisch auseinander zu setzen. Sie werden denken, was hat das in einem Jahresbericht der JWGL zu suchen? Ich werde Ihnen meine Sicht nun darlegen - einverstanden damit müssen Sie absolut nicht sein!

Wie Sie im weiteren Jahresbericht lesen werden, hat uns die Zukunft der JWGL im letzten Jahr schon frühbeschäftigt. Langjährige wichtige Mitarbeiter werden im folgenden Jahr pensioniert und in verschiedenen Bereichen braucht es Neuerungen, Anpassungen, Weiterentwicklungen.

Eine davon ist die Erweiterung der Aussen-Teilbetreuten Wohnungen; es zeichnet sich anscheinend bei vielen Jugendlichen ab, dass sie es eher vorziehen, allein in einem teilbetreuten Umfeld zu leben als in einer grösseren Wohngemeinschaft. Vielleicht haben negative Familienstrukturen dazu geführt, dass sie ihre Ruhe wünschen und sich zutrauen, einen Haushalt und die Verantwortung über ihre finanziellen Angelegenheiten zumindest teilweise selbständig zu führen. Verständlich und doch

Bewegt sich unsere Individual-Gesellschaft wirklich in die richtige Richtung? Werden wir nicht immer mehr zu einer "Me, myself and I"- Menschheit, in der die eigenen Bedürfnisse vorangestellt werden, zuerst befriedigt werden müssen und wenn dann nichts mehr übrig bleibt ... Pech gehabt?

Und genau da könnte man wieder auf die Geopolitik verweisen: Findet man noch Vorbilder? Gemeinschaft scheint immer weniger zu zählen, Verzicht zugunsten anderer steht auf einem kleinen Stern und Kompromisse zu machen, das scheinen wir ja fast ganz verlernt zu haben. Je lauter, desto besser; je besser gelogen, desto mehr verbreitet; je mehr Medienpräsenz, desto höheres Selbstwertgefühl (oder Überschätzung?).

Diese Entwicklung beunruhigt mich ehrlich gesagt, dagegen stellen kann ich mich nicht. Oder doch und wenn, dann ist auch wenig trotzdem machbar? Ich weiss und bin überzeugt, dass wir trotz dieser gesellschaftlichen Entwicklung unseren anvertrauten Jugendlichen die best-möglichen individuellen Betreuungen zukommen lassen; dies mit einem grossen und empathischen Engagement unserer Mitarbeiter, das ich an dieser Stelle ganz herzlich verdanken möchte.

Vieles läuft sehr gut und das, was einmal nicht so gut läuft, bekommt eine Extra-Anstrengung - immer mit dem Ziel, ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu formen und zu begleiten. Zuhören und hin und wieder auch "hinhören", wenn nicht-verbal eine Belastung ausgedrückt wird, das können unsere Mitarbeiter; spüren auf die weiche Art und manchmal zuwarten, bis sich jemand öffnet. Und so sind sie Vorbilder im Begleiten der, innen anvertrauten Schützlingen. Vorbilder in einer Zeit, wo mancher "Grosser" an den Schalthebeln der Welt alles andere als "role model" ist.

Noch einmal: Dank allen Mitarbeitenden, von den Hausleitungen angefangen bis zum Teilzeit-Lerncoaching, Dank an den Mit-Stiftungsrat - von ganzem Herzen!

Carol Hofer-Oechsle

Präsidentin Stiftung Jugend und Wohnen

Organisation-Entwicklungs-Prozesse und Digitalisierung

Im Jahr 2024 wurden an den verschiedenen Standorten insgesamt 21 Jugendliche von den Jugendwohngruppen Limmattal betreut. Diese Betreuung wurde von 18 Mitarbeitenden übernommen, einschliesslich der Leitung, der Administration und den Mitarbeiterinnen mit kleineren Pensen im Bereich Lerncoaching. Wie bereits zuvor ist es auch dieses Mal kaum möglich, aus einer ganzen Institution mit all ihren verschiedenen Stimmungen, Farben, Geschichten, Herausforderungen und Erfolgen einzelne Themen herauszugreifen. Jeder Tag ist gewissermassen einzigartig. Dennoch werde ich versuchen, einige Highlights oder besondere Herausforderungen hervorzuheben.

- Viele der betreuten Jugendlichen haben persönliche und individuelle Ziele erreicht, sei es in der Schule, im Praktikum oder im Lehrbetrieb. Wir freuen uns über sowohl kleine als auch große Fortschritte!
- Der bereits in den letzten Jahresberichten beschriebene Trend, dass viele Jugendliche nach einem Aufenthalt in einem unserer Angebote wieder ins Elternhaus zurückkehren, ist unverändert.
- Im Mai 2024 haben wir einen Organisations-Entwicklungs-Prozess gestartet. Auf einige der zentralen Themen wird im weiteren Verlauf in diesem Jahresbericht eingegangen.

Eine grössere Thematik der Organisationsentwicklung waren Prozesse der Digitalisierung; in der ganzen Einrichtung wurden Netzwerk, Laptop Geräte und neue Softwarelösungen etabliert. Dazu mehr auf Seite 7. Das Thema der (heute meist digitalen) Medien wurde im Herbst 2024 auch vertieft mit den Jugendlichen in Schlieren bearbeitet, davon zeugt unser Titelbild. Unsere Mitarbeiterin in Ausbildung erarbeitet zu diesem Thema ihre Diplomarbeit im Rahmen der Bachelor Ausbildung. Man sieht, diese Themen greifen ineinander und betreffen alle.

Einige Dinge bleiben jedoch konstant: Unser Ziel, den uns anvertrauten Jugendlichen ein Zuhause zu bieten, in dem sie sich zugehörig, unterstützt und sicher fühlen können, bleibt unverändert. Auch unsere Arbeitsweise, die Kultur der zwischenmenschlichen Beziehungen und das Gleichgewicht zwischen klaren Strukturen einerseits und individuellen Vereinbarungen andererseits, sind nach wie vor wesentliche Bestandteile. Diese Elemente sollen den jungen Menschen dabei helfen, sich positiv in Richtung Selbstständigkeit und Loslösung zu entwickeln. Eine Jugendliche hat ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen, eine eigene Wohnung bezogen und hängt mittlerweile noch die Berufsmaturität an. Auch die anderen Jugendlichen setzen weiterhin ihre Ziele um, auch wenn es manchmal so aussieht, als müssten sie den einen oder anderen Umweg gehen oder Risiken eingehen – und das gehört ebenso dazu.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden der JWGL für ihren engagierten, kompetenten und leidenschaftlichen Einsatz zum Wohle der betreuten Jugendlichen. Besonders danken möchten wir dem Leitungsteam mit Stefan Breitenmoser, Leiter des Hauses Dietikon und stellvertretender Gesamtleiter, sowie Drago Juric, Leiter des Hauses Schlieren, und unseren beiden Finanzexperten Bernhard Gloor und Jürg Amacher, unserem Team in der Administration.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück, geprägt von einer hohen Belegung, stabilen Finanzen und einer konstant hohen Betreuungsqualität. Es gab in Rahmen der Besetzung der Nachfolge auch eine gewisse Unruhe, und leider auch Stellenabgänge. Wir sind überzeugt, die Stellen gut besetzen zu können.

Unser Dank gilt ebenso allen Eltern und Zuweisenden für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit, die maßgeblich zum Erfolg unserer Arbeit beiträgt.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Mitglieder der Stiftung Jugend und Wohnen für ihre wertvolle Unterstützung sowie an die Verantwortlichen auf Bundesebene und im Kanton Zürich. Ihre verlässliche Zusammenarbeit ermöglicht es der JWGL, sich mit voller Aufmerksamkeit für die uns anvertrauten Jugendlichen einzusetzen. Vielen Dank!

Im Folgenden ein Erfahrungsbericht einer jungen Erwachsenen, die innerhalb vom Begleiteten Wohnen vom Wohnhaus in Dietikon in eine Wohnung vom Einzelwohnen umgezogen ist und bereits letztes Jahr einen Beitrag für den Jahresbericht geschrieben hat. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für das Verfassen dieses Textes sowie für die Erlaubnis, ihn in unserem Jahresbericht zu veröffentlichen!

Roland Gsell

Gesamtleitung Jugendwohngruppen Limmattal (JWGL)

Ein neuer Abschnitt in meinem Leben mit der JWGL

Im Winter 2023 kam ich zur JWGL. In dieser Zeit habe ich viel erlebt und war sehr dankbar für die Unterstützung der Sozialpädagogen. Sie standen mir immer zur Seite und haben mir geholfen, meinen Weg zu finden.

Nun, nach fast zwei Jahren, bin ich in die BEWO der JWGL gezogen. Der Wechsel in ein neues Umfeld war natürlich aufregend, aber auch etwas beängstigend. Auch wenn die Sozialpädagogen weiterhin für mich da sind, ist es nicht einfach, das Gewohnte hinter sich zu lassen. Doch ich weiß, dass dieser Schritt wichtig für meine persönliche Entwicklung ist.

Seit etwa zwei Monaten lebe ich nun in meinen eigenen vier Wänden. Dabei werde ich weiterhin großartig von meinem Sozialpädagogen unterstützt, der mir mit Rat und Tat zur Seite steht. Das macht die Umstellung viel einfacher, und ich bin sehr dankbar dafür.

Die JWGL gibt mir die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln und gleichzeitig Unterstützung zu bekommen. Gerade für junge Menschen ist es wichtig, eine Ansprechperson zu haben - besonders in den turbulenten Phasen der Selbstfindung und des Ankommens in der Gesellschaft.

Deshalb ein großes Dankeschön an die JWGL - dafür, dass ihr mir diesen Weg ermöglicht!

Drago Juric

Drago Juric ist seit 26 Jahren Leiter des Betreuten Wohnen in den Jugendwohngruppen Limmattal. Er hat in dieser Zeit zusammen mit vielen Mitarbeitenden unzählige Jugendliche betreut und auf ihrem Weg begleitet. Im Frühjahr 2025 geht er in Pension.



Drago, welche Erinnerungen wirst Du mitnehmen? Was waren in all den Jahren die schönsten Überraschungen, die in der Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen passiert sind?

Es gibt so viele Erinnerungen. Als erstes kommen mir Erlebnisse in den Sinn, in denen Jugendliche, die Jahre zuvor in Schlieren betreut wurden, später heiraten und Familien gründen, und die mich zur Hochzeit und später zum Kindergeburtstag eingeladen haben. Ich denke auch an Jugendliche, die überall angeeckt sind, die von allen als «sehr schwierige» Jugendliche eingestuft wurden und an die wenige Leute mehr geglaubt haben. Geduld und Konstanz ermöglichten trotzdem positive Wendungen, dass eine Lehrstelle gefunden und behalten werden konnte, der Lehrabschluss erreicht wurde. Der betreffende junge Erwachsene blieb auch nach der Lehre dort, als geschätzter Mitarbeiter.

Auf was freust Du Dich am meisten, wenn Du die Zeit nach einer Pensionierung denkst?

Ich freue mich auf mehr Zeit für mich selbst. Nicht mehr so sehr eingespannt zu sein im Arbeitsalltag.

Michael Just



Michael Just begleitet die JWGL schon seit Mai 2024 in der Funktion eines Organisationsberaters, per April 2025 wird er Teil vom Leitungsteam und übernimmt die Leitung vom Betreuten Wohnen. Wir heissen ihn herzlich willkommen!

Organisationsentwicklung

Was in diesem Jahr geschah...

Seit Mai 2024 arbeiteten wir an diversen Entwicklungsthemen, die dem Wohl der Jugendlichen und Mitarbeitenden zugutekommen sollen. Eine Auswahl dazu haben wir hier zusammengefasst. Natürlich wurden noch weit mehr Themen angegangen – dazu aber mehr dann im Jahresbericht 2025...

Erweiterung Platzzahl begleitetes Wohnen

Früh haben die Gespräche mit dem AJB bezüglich des Angebotsausbaus im begleitetem Wohnen stattgefunden. Und so konnten wir uns bis Ende 2024 auf die Suche nach vier neuen Plätzen in Einzelwohnungen machen – erfolgreich. Eine Wohnung befindet sich in Urdorf, deren drei in Dietikon. Somit konnten wir 2025 mit einer neuen Leistungsvereinbarung von vier weiteren von neu insgesamt 12 begleitetem Wohnplätzen starten. Um auch stets zu überprüfen, ob wir auf dem richtigen Weg sind, begleitet eine interne Arbeitsgruppe das neue Konzept, womit Erweiterungen und Anpassungen – Stichwort Qualitätsmanagement – stets nah an der Praxis bleiben.

Nachbegleitung Care Leaver

Auch hier konnten wir einen ersten Schritt in eine „alt-neues“ Feld wagen. Selbstverständlich bieten wir seit langem die Nachbegleitung unserer ausgetretenen Jugendlichen an. Jedoch birgt das neue Kinder- und Jugendheimgesetz die Möglichkeit, diese Leistung auch auszuweisen. Somit wurde ein Konzept erstellt und dem Kanton gemeldet; die erste Nachbegleitung konnte mit einer Einzelfallbewilligung stattfinden. Da die Nachbegleitung als sozialpädagogische Einzelbegleitung zum ersten Mal stattfindet, haben wir auch hier eine interne Arbeitsgruppe gebildet, welche die internen Abläufe und die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, Zuweisenden, Familien und dem Kanton stets überprüft.

IT/ Digitalisierung

Unsere alten Computer ächzten, die Papiere flatterten und die Arbeitswege der Rechnungen waren lang und beschwerlich. Und weil sich die Jugendlichen auch mit den aktuellen Medien fit halten müssen, war uns klar, dass auch unsere Mitarbeitenden mit den technischen Entwicklungen Schritt halten müssen - sprich: eine papierlose Zukunft. Somit wurde die Umstellung des veralteten Computersystems auf eine neue Hardware und Software in Angriff genommen. Eine längere Planungsphase, unterstützt durch den Kanton und NovoSys, führte pünktlich zu Weihnachten zu neuen Laptops und einer funktionierenden Cloudlösung. Einer flexiblen Administration und Arbeitsgestaltung stand somit nichts mehr im Weg. Oder zumindest fast, denn gleichzeitig wurde auch eine neue Klientensoftware und Budgetverwaltung für die Jugendlichen in Kombination einer Finanz- und Lohnbuchhaltung eingeführt (Corix Together). Für den Aufbau der neuen Buchhaltung und des Klienteninformationssystems gibt es nun ebenfalls eine interne Arbeitsgruppe, die die Bedürfnisse aus den Teams aufnimmt, interne Schulungen durchführt und als SuperUser*innen das System weiterentwickelt und in den Alltag integriert.

Jahresrechnung für das Jahr 2024

Bilanz		Erfolgsrechnung	
Aktiven		Ertrag	
Liquide Mittel	498'782.05	Ertrag aus Stiftungsleistungen	214'705.40
Übrige kurzfristige Forderungen	87'393.22	Kapitalzinsertrag	26.20
Aktive Rechnungsabgrenzung	143'028.40	Ertrag übrige Stiftungsleistungen	773.57
Immaterielle Werte	17'789.80	Defizitübernahme Kanton Zürich	1'627.743.40
Mobile und Immoblie Sachanlagen	554'980.25	Betriebsbeitrag Bund BJ	203'787.00
TOTAL AKTIVEN	1'301'973.72	TOTAL ERTRAG	2'057'035.57
Passiven		Aufwand	
Verbindl. aus Lieferungen/Leistungen	35'610.99	Personalkosten	1'578'526.60
Kurzfristige Verbindlichkeiten	226'803.30	Medizinischer Bedarf	1'761.75
Passive Rechnungsabgrenzung	9'135.00	Lebensmittel, Getränke und Haushalt	153'285.08
Akontozahlungen Kanton Zürich	0.00	Unterhalt und Reparaturen	25'668.85
Langfr. verzins. Verbindlichkeiten	0.00	Aufwand für Anlagenutzung, Miete	169'834.94
Stiftungskapital	243'849.11	Energie und Wasser	21'518.84
Fonds für zweckgebundene Spenden	743'131.44	Freizeit	11'614.25
Schwankungsfond (frei verfügbar)	65'650.20	Büro und Verwaltung	81'374.50
Jahresergebnis Betrieb JWGL	-0.00	Übriger Sachaufwand	13'450.76
Jahresergebnis Stiftung	-22'206.32	TOTAL AUFWAND	2'057'035.57
TOTAL PASSIVEN	1'301'973.72		

Die **Jahresrechnung 2024** wurde von der Betschon Treuhand AG revidiert und ohne Einschränkungen bestätigt.

Die **Aufsicht** über den Betrieb üben das Bundesamt für Justiz, Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug, und das Amt für Jugend- und Berufsberatung, Abteilung Trägerschaften, aus.

Personal Stand April 2025

Trägerschaft		
Präsidentin Stiftungsrat	Carol Hofer-Oechsle	Uitikon
Stiftungsrätin, Stv. Präsidium	Beatrice Birnbaum	Stallikon
Stiftungsrätin	Christina Vieli Geistlich	Zürich
Stiftungsrätin	Carmen Züblin	Weinigen
Stiftungsrat	Markus Sendor	Urdorf
Stiftungsrat	Benjamin Kraska	Uitikon
Jugendwohngruppen Limmattal		
Gesamtleitung	Roland Gsell	Sozialpädagoge
Stv. Gesamtleitung	Stefan Breitenmoser	Sozialpädagoge
Buchhaltung und Sekretariat	Jürg Amacher	Kaufm. Angestellter
Betreutes Wohnen		
Leitung	Michael Just	Sozialpädagoge
	Mascha Tondeur	Sozialpädagogin
	Livia Epprecht	Sozialpädagogin in Ausbildung
	Valérie Chaves	Sozialpädagogin in Ausbildung (ab Mai 2025)
	Vita Cipek	Erzieherin
	Nada Brdar	Erzieherin
	Olivia Carone	Lernbegleitung und Aushilfe
Begleitetes Wohnen		
Leitung	Stefan Breitenmoser	Sozialpädagoge
Stv. Leitung	Gabrielle Cardinale	Sozialpädagogin
	Nathalie Harder	Sozialpädagogin
	David Diener	Sozialpädagoge
	Vera Schütz	Lernbegleitung und Aushilfe

Spenden

Sie können uns gerne mit einer Spende finanziell unterstützen!

Als Verwendungszweck bieten sich individuelle Anliegen für die durch uns betreuten Jugendlichen an oder ein Beitrag an die Kosten, welche durch den Erwerb und die Sanierung vom Haus Dietikon im Jahr 2016 entstanden sind und nach wie vor noch nicht ganz gedeckt ist.

Bitte mit Vermerk zum Verwendungszweck. (z.B. „Jugendliche“/„Sanierung Haus“/ usw.) Ohne Ihren anderweitigen Wunsch werden wir die Spende gerne mit einem Brief verdanken und in unserem Jahresbericht erwähnen.

Im Jahr 2024 erreichten uns ein grosszügiger Beitrag der Stiftung «**Perspektive**» der **SwissLife** als Kostenbeteiligung an die Organisationsentwicklung, ausserdem Spenden

vom katholischen Pfarramt St. Josef in Schlieren
und von der Familienstiftung Pro Familia in Chur

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Ihre geschätzte **Spende** erreicht uns auf das
Bankkonto ZKB Schlieren **IBAN CH36 0070 0114 8000 1693 0**

